

# Bombensplitter erinnert an eine Tragödie

von Manfred Käufel

Dass man in Tegernheim Bombensplitter findet, ist nichts Besonderes. Seit den Kriegswirren, vor allem in den Jahren 1944/45, lagen und liegen bis heute metallische Bruchstücke von explodierten Bomben zuhauf im Boden der Tegernheimer Flur, die man auch noch nach Jahren auf den Feldern und bei Bauarbeiten findet.

Am Samstag, den 10. April 2021, informierten mich Walburga und Herbert Wagenschwanz, Hauptstraße 34 über den Fund eines Bombensplitters bei Bauarbeiten auf ihrem Grundstück.

Wer sich in der Tegernheimer Ortsgeschichte etwas auskennt, der weiß, dass das Haus in der Hauptstraße 34, in dem heute die Eheleute Wagenschwanz wohnen, an der gleichen Stelle erbaut wurde, an der am 9. Dezember 1944 das ehemalige Pletz-Haus durch einen Bombenvolltreffer dem Erdboden gleichgemacht wurde.



**Das Pletz-Haus vor der Zerstörung**

Die Tragödie dabei: sieben Personen, die im Keller dieses Hauses nach einem Bombenalarm Zuflucht gesucht hatten, wurden verschüttet und später tot geborgen.

Der damalige Besitzer Andreas Pletz, der Vater von Frau Walburga Wagenschwanz, verlor dabei seine damalige Frau und seine Tochter. Vier weitere Tegernheimer, das Ehepaar Schubert mit Tochter, Frau Auburger und Frau Hartung aus Schwabelweis wurden ebenfalls Opfer dieses Ereignisses.

Das Ehepaar Wagenschwanz hat nach dem Fund des Bombensplitters spontan den Vorschlag gemacht, dieses Relikt als Leihgabe dem Archiv der Gemeinde Tegernheim zu überlassen.

Im Namen der Gemeinde möchte ich mich für diese Bereitschaft der Eheleute Wagenschwanz, im Tegernheimer Archiv diesen Fund ausstellen zu dürfen, herzlich bedanken.



Der Bombensplitter hat eine Länge von ca. 23 cm und eine Breite von etwa 10 cm.